



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Achter Tag.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

les möglichen Diensts werth sey vnser Gott  
vnd HERR / der vns also geliebet hat.

I. Wegen seiner vnendlichen Vortref-  
lichkeit / vnd unbegreifliche Vollkommen-  
heit aller seiner Göttlichen Eygenschaf-  
ten.

II. Darnach wegen fast vnerschätlicher  
Größe vns mitgetheilte Wohlthaten der  
Natur / vnd Genaden.

III. Wegen zugleich unbegreifliche  
Größe der Gaaben seiner Glory / die wir  
noch von ihm zugewarten haben.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

### Achter Tag.

I.

Von sonderbahrer Lieb / vnd Vorsehung  
GOTTes gegen seine Auser-  
wählten.

Wiß gleiche Weiß hastu zu be-  
trachten / wie Gott der Herr mit voll-  
kommener Lieb / bevorab von den Auser-  
wählten

wählten zu lieben sey / welche er mit so vnermessener / ewiger / vnendlicher / unbegreiflicher Liebshengung umbfahet. 1. In dem er sie ombsonst / ohn ihre eigene Verdienst / außersöhlet / vnd zu einem solchen Grad der Glory vorsihet. 2. Weil er ihnen auch so bequeme / so liebliche / vnd so kräftige Mittel verordnet / deren sie sich frey gebrauchten / vnd dardurch zur vorsehener Glory gelangen können. 3. Weil er ihnen auch gibt die Gaab der Standthafftigkeit / vnd führet sie so lieblich / kräftig / vnd wunderbarlich zu gewünschem Endt / daß er ehe solte die ganze Welt lassen umbkehret / als sie verlohren werden.

## II.

Von vnendlicher Gutthätigkeit Gottes gegen die Creaturen / insonderheit die Menschen.

Er wege ebenfalls / nach vierfaltiger Abmessung / die vnendliche Freygebigkeit Gottes gegen die Creaturen / doch Menschen bevorab / vnd wie billich / vnd höchlich

er deßwegen zu lieben sey. 1. Weil er sich allen  
 Creaturen so frengebig / vnd zwar so vor-  
 trefflich mittheilet / nemlich freywillig nach  
 seinem guten Willen ohn einigen Zwang  
 oder Schuldigkeit: vmbsonst / ohn einigen  
 seinen Nutzen / weil er ihm selbst vberaus ge-  
 nug ist: auff so vielerley / vnd wunderlich  
 Weiß / nach seiner höchsten Weißheit / vnd  
 Gütigkeit wohlbelieben: so beständiglich  
 vnd vnersättiglich auß seiner vnerschöpfli-  
 chen freyen Gutthätigkeit. 2. Weil er aller  
 Creaturen auß eben selbiger Frengebigkeit  
 das natürliche Wesen mittheilet nach ver-  
 schiedlichen Staffelen: allen / daß sie  
 seynd / den Pflanzten / oder Bäumen / die  
 sie auch leben: den Thieren / daß sie empfin-  
 den: den Geistern / daß sie geistlicher Wesen  
 seynd / verstehen / vnd freyen Willen haben  
 den Menschen aber / die auß Leib vnd Geist  
 oder Seel bestehen / diß alles / vnd zwar auß  
 vortrefflichen Grad / zu so hohem End / auß  
 so williger Gütigkeit. 3. Weil er den Men-  
 schen auch mittheilet viererley vbernatur-  
 lichen

liches Wesen / das Wesen der Genad / der  
glory / das persönliche Wesen des Göttli-  
chen Worts in Christo dem erstgebornen  
aller Außersöhnten / vnd zum vierdten das  
Wort / welches Mensch worden im Hoch-  
würdigen heiligen Sacrament : vnd diß  
gleicher Weiß so freygebig / so vortrefflich /  
so ombsonst / so beständig / zu so göttlichem  
Endt / daß er vns göttlicher Natur möchte  
theilhaftig machen.

## III.

Von vnendlicher Lieblichkeit Gottes in  
sich / vnd seinet wegen.

Erwege / wie Gott in sich / vnd seiner selbst  
wegen sey vnendlich gut / vnd lieblich / vnd  
deswegen vnendlicher Lieb werth / wo es  
seyn könnte / vnd solches auß den Ursachen.  
1. Weiler in sich selbst begreiffet alle Weiß vnd  
Art des ehrlichen guts / welche seinet hal-  
ben zu lieben / vnd zu begehren ist / vnd zwar  
nicht zufälliger Weiß / sonder durch sein be-  
ständigs Wesen / ohne Mangel / auffß aller

vortrefflichst / also daß die gute aller Crea-  
 turen mit Gottes gute verglichen / nichts  
 sey / wie er selbst sagt / Luc. 18. Niemand ist gut  
 denn Gott allein. Weil er die vnendliche Ma-  
 jestät / großmächtigkeit / Weisheit / gütig-  
 keit / gerechtigkeit / Barmherzigkeit / Hei-  
 ligkeit / 1c. selbst ist. 2. Weiler desgleichen  
 auch alle Vollkommenheit des nutzbahren  
 guts in sich begreiffet / welches in allen auch  
 möglichen Creaturen seyn kann / in dem er  
 selbst ist die vnendliche gütigkeit / Freyge-  
 bigkeit / Miltigkeit / Ursprung / vnd Brunn-  
 quell aller gütigkeit / vnd Freygebigkeit.  
 Also begreiffet er auch in sich alle Maß des  
 nutzbahren / ergetzlichen guts vortrefflicher  
 vollkommlicher weis / weil er selbst ist die vn-  
 endliche Schönheit / Süßigkeit / Lieblich-  
 keit / Holdtseligkeit / auch ein Brunn  
 aller Schönheit / Süßigkeit /  
 Lieblichkeit / Holdtse-  
 ligkeit.

## IV.

Von der allervollkommenster Lieb  
GOTTES.

I. Wege wie den vnendlich liebwerthen  
Gott / so vollkömlich lieben die himm-  
liche Bürger / Engel so wohl / als Men-  
schen / deren jede vmb so viel hitziger / vnd in-  
brünnstiger ihn lieben / je klarer sie seine vn-  
endliche Lieblichkeit anschawen: ober alle a-  
ber liebet ihn noch vollkommener die Hoch-  
erleuchte Jungfraw Maria / welche viel kla-  
rer solche Lieblichkeit begreiffet. Wer will / o-  
der kann diese Seraphische Hitze der seelig-  
machenden Lieb mit Verstandt ergreifen?  
wer kann derselben Lieb Breyte / Länge /  
Höhe / Tieffe / ermessen? solte diese liebe reiche  
vnendliche Lieblichkeit nicht billich auff alle  
vollkömlichste weiß von vns hie im weeg  
geliebet werden / welche mit vnaussprechli-  
cher Vbertreffung von den Seligen im Vate-  
terland ewiglich geliebet wirdt?

II. Wie viel vbertrefflicher Christus als

Ppp iiii Mensch

Mensch diese vnermessene Lieblichkeit vor  
Zelten auff Erden geliebet hab / vnd nun-  
ewiglich im Himmel liebe / weil er solche vor  
allen Seligen / von seiner Empfängniß an  
am klaresten gesehen / vnd erkennet / vnd in  
Ewigkeit sehen wirdt.

III. Wie viel göttlicher / vnaussprechli-  
cher / unbegreiflicher aber sich der ewigen  
vnd Dreyfaltige Gott sich vnendlich selb-  
sten lieb / hastu auch noch zu bedencken / der  
sich allein vnendlich begreiffet vnd fasset.  
Wer darff aber die größe dieser vnermesse-  
nen / vnendlichen / ewigen / unbegreiflichen  
Lieb auch mit Cherubinischen Verstand er-  
wegen? Keiner / keiner in Ewigkeit. Er al-  
lein begreiffet diese seine vnendliche Liebe sei-  
ner vnendlichen Lieblichkeit / der sich selbst  
vnendlich liebenswerth gebürlicher Wür-  
den nach weiß zu lieben: Ach brennete mein  
Hertz / dem Hertz / der du diß liesest / oder hö-  
rest / ja aller Menschen Hertz mit ewiger  
Hitz / aller inbrünstiger Lieb gegen seine vn-  
endliche Lieblichkeit! weil vns alle das Ge-



wer / welches immer brennet / vnd nimmer  
ausgeloschen wirdt / sich würdiget zu lie-  
ben jetzt / allezeit / vnd in Ewigkeit / A-  
men.

## Verzeichnuß

Der Betrachtungen für drehtägige  
Versammlung.

**W**enn ein geistlicher Diener  
Gottes sich in dreien Tagen / alle  
halb Jahr / oder offter im Jahr wolte ver-  
samblen / vnd des Geists Inbrunnst erne-  
weren durch zwo Betrachtungen jedes Ta-  
ges / kan ein jeder nach seiner Andacht / vnd  
Geistlichen Nothdurfft selbige auß den vori-  
gen nehmen / die er am bequemlichsten zu  
seyn vermennt / sein vorgesehtes Ziel  
zu erlangen / nach folgender  
Ordnung:

Ppp v Oder